

EINLEITUNG

Das Buch Daniel handelt von Daniel, einem jungen jüdischen Mann, der nach Babylon geführt wurde, als das Volk Israel in babylonische Gefangenschaft geriet. Während er im heidnischen Babylon lebte, hielt Daniel an seinem Gottesglauben fest. Er erlebte wunderbare Errettung in Verfolgung und hatte prophetische Visionen. Obwohl Daniel ein strenggläubiger Jude war, richtet sich das Buch ebenso an Nichtjuden, wie jedes andere Buch des Alten Testaments auch.

Historischer Hintergrund

Als Daniel seine Prophetien niederschrieb, erlebte die jüdische Nation gerade einen der gewaltigsten Umbrüche ihrer Geschichte. Es war nun schon einige Jahrhunderte her, seit Josua das Volk Israel ins Verheissene Land geführt hatte, wo es zu einer eigenständigen Nation Gericht mit eigenen Anführern auf eigenem Boden wurde. Wegen seines ständigen Ungehorsams kam Gottes Urteil über die Nation, und er gab das Volk schliesslich in babylonische Gefangenschaft unter dem legendären König Nebukadnezar.

Die Gefangenschaft war eine erschütternde Erfahrung. Plötzlich waren die Menschen ihres Landes, ihres Tempels, ihrer Priesterschaft und ihrer heiligen Stadt beraubt und fanden sich zwangsumgesiedelt wieder im völlig fremden und heidnischen Babylon, hunderte Kilometer von ihrer Heimat entfernt.

Das Volk Israel muss sich entmutigt und verlassen gefühlt haben. Um sie zu ermutigen und um von Gottes Absichten mit ihnen und den heidnischen Nationen zu erzählen, berief Gott Daniel, dieses Buch zu schreiben. Das Buch Daniel entstand wahrscheinlich gegen Ende seines Lebens.

Zum Nachdenken: Kannst du dich an Zeiten in deinem Leben erinnern, in denen alles den Bach herunter zu gehen drohte, und in denen Gott die Kontrolle verloren zu haben schien? Falls du gerade mitten in einer solchen Situation steckst, kannst du gut nachvollziehen, wie sich Israel damals gefühlt haben muss. Das Buch Daniel wurde geschrieben, um uns die Gewissheit zu geben, dass aus Gottes Sicht, alles zur rechten Zeit geschieht und in seinen grossartigen Plan passt; dass wir nicht der Panik zu verfallen brauchen. Daniel ermutigt uns ausserdem dazu, in einer Welt, die in zunehmendem Masse Gott und die Lehren der Bibel ablehnt, standhaft und treu an unserem Glauben festzuhalten.

Daniel war ein jüdischer Teenager, als er nach Babylon verschleppt wurde. Obwohl Daniel noch jung war, stand er fest im Glauben, und Gott stellte ihn bald an wichtige Positionen in der Regierung Babylons. So wurde es ihm möglich, das jüdische Volk in Babylon zu bewahren und zu schützen.

Thema des Buches

Das Buch Daniel richtete sich an die entmutigten Menschen, die u. U. das Gefühl hatten, Gott habe die Kontrolle verloren. In den Kapiteln 1-6, die weitgehend historisch sind, ermutigt Daniel die jüdischen Gläubigen, sich und ihren Glauben zu behaupten und dem Heidentum zu widerstehen. In den Kapiteln 7-12, die weitgehend Daniels prophetische Visionen beschreiben, gibt Daniel ein Bild der kommenden ca. 500 Jahre der Geschichte des Volkes Israel und der Nationen, die über das Land herrschen würden, bis hin zum ersten Kommen Jesu Christi.

Die prophetischen Visionen Daniels geben einen Überblick über die ganze Periode, legen aber einen Schwerpunkt auf die schlimmen Verfolgungen unter dem seleukidischen Herrscher Antiochos Epiphanes, 175 bis 164 v.Chr. Darüber hinaus glauben viele Theologen, dass sich in den Kapiteln Prophetien befinden, die sich auf die Endzeit und die Wiederkunft Christi beziehen. Deshalb ist Daniel 7-12 ein einzigartiger Abschnitt der Bibel, einer der signifikantesten prophetischen Abschnitte der ganzen Heiligen Schrift.

Besondere Gesichtspunkte

Was das Studium von Daniel besonders schwierig macht, ist der starke Gebrauch von Symbolik und Bildern. Wie sollen wir damit umgehen? Die christlichen Theologen sind sich hierbei oft selbst nicht einig. Deshalb können wir nicht allzu dogmatisch werden, wenn es darum geht, wie die einzelnen prophetischen Visionen zu verstehen sind. Die grösste Schwierigkeit mit dem Buch Daniel besteht jedoch darin, es in seiner Ganzheit gegen die unerbittlichen Angriffe säkularisierter und liberaler Theologen zu verteidigen. Konservative Theologen gehen davon aus, dass Daniel das Buch kurz vor seinem Tod um 537 v.Chr. schrieb. Liberale und säkularisierte Theologen datieren das Buch fast 400 Jahre später. Warum? Der wahre Grund ist, dass Daniel genaue und zutreffende Prophetien darüber machte, wie es dem jüdischen Volk ergehen würde, insbesondere

für die Zeit zwischen dem Ende des Alten Testaments und dem Beginn des Neuen Testaments. Da die säkularisierten Gelehrten die Existenz wirksamer übernatürlicher Offenbarung ablehnen, schreiben sie die Abschrift des Buches Daniel einer Zeit nach dem Eintreten der beschriebenen Ereignisse zu, was es zu einer Fälschung machen würde, die dem jüdischen Volk als übernatürliches Buch untergeschoben wurde.

Christen glauben an einen überirdischen, allwissenden Gott, der die Himmel und die Erde schuf und das Meer teilte, damit das Volk Israel Ägypten verlassen konnte. Er ermächtigte Jesus Christus als seinen Sohn, Kranke zu heilen, Stürme und Wellen zu stillen und die Zukunft vorherzusagen. Er erweckte Jesus von den Toten. Wenn wir das glauben, zweifeln wir nicht daran, dass derselbe Gott Daniel vor den Löwen rettete und ihm Visionen über die Zukunft schenkte.

Darüber hinaus bestätigt Jesus selbst die Gültigkeit des Buches, indem er daraus zitiert. In Markus 14,62 bezieht er sich auf Daniel 7,13 und bestätigt, dass er der Messias der Juden ist: „*Ich bin's. Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels!*“ In Jesu grosser Rede über die turbulenten Ereignisse, die seiner Wiederkunft vorausgehen werden, warnt er vor „*den Gräueln der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geredet wurde*“ (Matthäus 24,15). In derselben Rede bezieht er sich auch ganz direkt auf Daniel 12,1: „*Denn dann wird eine grosse Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist*“ (Matthäus 24,21). Wir bezeugen, dass Jesus unser Herr ist, wir glauben seinen Lehren und seiner Sichtweise über Daniel.

Hesekiel, der um dieselbe Zeit wie Daniel lebte, nennt Daniel ganz ausdrücklich mit Noah und Hiob als ein Beispiel für Rechtschaffenheit (Hesekiel 14,14.20). Liberale Gelehrte sagen, es müsse sich hier um einen anderen Daniel handeln, eine Figur aus der heidnischen Mythologie. Sie sind der Ansicht, dass der Prophet Hesekiel einen Götzen verehrenden, heidnischen Mythos als Vorbild für Israel hochhalte.

Die berühmten Qumran-Schriften unterstützen ebenfalls ein früheres Datum des Buches Daniel. Der Fund der Schriftrollen stellte sich als einer der grossartigsten archäologischen Funde des 20. Jahrhunderts heraus. Sie liefern uns unschätzbare Informationen über die religiösen Ansichten Israels zur Zeit Jesu und, was noch weitaus wichtiger ist, sie beinhalten die ältesten Manuskripte von Teilen der Bücher des Alten Testaments – einschliesslich des Buches Daniels. Wenn Daniel tatsächlich erst um 165 v.Chr. verfasst worden wäre, dürfte es schwer gewesen sein für eine isolierte Glaubensgemeinschaft, eine Abschrift davon zu besitzen und sie gleichermassen als Heilige Schrift anzusehen. In der Antike dauerte es Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte, bis Schriften in einen grossen Umlauf kamen und als Gottes Wort anerkannt wurden.

Als gläubige Christen dürfen wir getrost sein, dass dieses Buch wahr und von Gott inspiriert ist, und dass es kurz vor 500 v.Chr. verfasst wurde. Seine kraftvollen Geschichten, wunderbaren Prophetien und zeitlosen Wahrheiten machen es zu einem herausragenden Buch der Bibel.

Persönliche Zusammenfassung: Das Buch Daniel ist ein Geschichtsbuch – das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umspannt. Wie aber kann ein Buch des Alten Testaments voller Geschichten und Prophetien heute noch einen Einfluss darauf haben, wie wir leben? Daniels absolutes Vertrauen in den lebendigen Gott im Angesicht mächtiger Gewalthaber mag uns ein Vorbild sein. Sein Handeln ist uns ein geistliches Handbuch dafür, wie wir als Christen in der weltlichen Gesellschaft von heute leben können. Unser Glaube wächst, wenn wir sehen, wie Daniels Überzeugung wiederholt auf die Probe gestellt wurde und wie Gottes Verheissungen sich immer wieder als wahr herausstellten. Derselbe Gott, der sich vor mehr als zweieinhalbtausend Jahren um Daniel kümmerte, kümmert sich heute um dich.

Kommentar - Rückblick: Einleitung

- 1) Welche Informationen haben deine Neugierde geweckt, dass du das Buch Daniel durcharbeiten möchtest?

- 2) Welche Gründe führt der Autor des Studienmaterials dafür an, dass wir Daniel als ein authentisches Dokument des 6. Jahrhunderts v.Chr. betrachten dürfen, das würdig ist, Bestandteil der Bibel zu sein.

DANIEL UND SEINE FREUNDE KOMMEN NACH BABYLON

Daniel 1,1-2,23

Bitte notiere die Verse, in denen du deine Antworten findest. Wenn du Schwierigkeiten beim Beantworten einer Frage hast, versuche sie so gut wie möglich zu beantworten und mache mit der nächsten weiter. In der Gruppe werden mögliche Fragen und/oder Antworten geklärt werden.

Lernvers der Woche:

(Diese Verse weisen auf ein Kernthema im Buch Daniel: Gott hat alles unter Kontrolle.)

Daniel 2,20-22: *Daniel begann und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn sein ist beides, Weisheit und Macht. Er führt andere Zeiten und Stunden herbei; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen die Weisheit und den Verständigen den Verstand. Er offenbart, was tief und verborgen ist; er weiss, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht!*

DANIEL 1,1-7: DIE JUNGEN MÄNNER GERATEN IN GEFANGENSCHAFT

- 3) a. Wie konnte Nebukadnezar, der König von Babylon, gemäss Daniel 1,1-2 Jojakim, den König Judas, besiegen?

b. Warum sollte Gott zulassen, dass Derartiges dem von ihm erwählten Volk widerfährt? (Siehe 5.Mose 28,15.25.36; Hesekiel 39,23-24.)
- 4) a. Was macht Nebukadnezar mit den Geräten, die er aus dem Hause Gottes mitnimmt? Was könnte(n) sein(e) Motiv(e) dafür sein?

b. Welche Botschaft sendet Gott, indem er das zulässt (2.Chronik 7,19-22)?
- 5) Beschreibe Daniel und seine drei Freunde anhand der Verse 1,1-7.
- 6) a. Welche Erziehung „geniessen“ die jungen Männer, damit sie später am Hof des Königs dienen können?

b. Hast du eine Vermutung, warum die Babylonier die Namen der vier Männer änderten?

c. Aus welchen Gründen hat der König diese jungen Männer wohl ausgewählt und ausbilden lassen?

DANIEL 1,8-16: DIE JUNGEN MÄNNER VERWEIGERN DIE SPEISEN DES KÖNIGS

- 7) Hast du eine Idee, warum Daniel glaubte, sich durch die feinen Speisen des Königs zu „verunreinigen“? (Überfliege 3.Mose 11; siehe auch 2.Mose 34,14-15 und Psalm 141,4.)
- 8) a. Wie geht Daniel mit diesen Sorgen um?
- b. Wie geht die Geschichte, nach seiner Weigerung sich anzupassen, weiter?
- 9) a. Welche Kompromisse siehst du in unserer Zeit, durch die sich Christen verunreinigen können?
- b. Wie könnte man mit diesen Situationen umgehen?
- c. Was wären wohl die Folgen davon - vom Kompromiss eingehen oder der Weigerung, es zu tun?
- 10) Erinnerst du dich an eine Situation, in der du spürtest, dass dein Bekenntnis zu Gott gefordert wurde? Teile deine Erfahrungen der Gruppe mit.

DANIEL 1,17-21: GOTT BELOHNT TREUE

- 11) a. Wer ist die höchste Quelle für Weisheit und Verständnis? (Siehe auch 1.Könige 3,12.)
- b. Auf welcher Grundlage basieren Weisheit und Verständnis? (Siehe auch Sprüche 3,5-6; 9,10.)
- c. Inwiefern erfüllte Daniel diese Voraussetzungen? Mit welchem Ergebnis?
- 12) a. Wie schneiden Daniel und seine Freunde ab, als sie vor den König geführt werden, verglichen mit den anderen jungen Männern, die dieselbe Erziehung durchliefen? Und verglichen mit den führenden „weisen Männern“?

b. Was ist das unmittelbare Ergebnis von Daniels Gehorsam gegenüber Gott und dem seiner Freunde?

13) Was sind laut 1.Korinther 1,26-31, Galater 5,16-24 und Jakobus 3,13-18 biblische Eigenschaften weiser Menschen?

DANIEL 2,1-19: NEBUKADNEZARS TRAUM UND DIE DROHENDE TODESSTRAFE

14) a. Warum ruft Nebukadnezar die weisen Männer seines Landes zu sich, und vor welchem Dilemma stehen diese?

b. Was ist der Auslöser dafür, dass er die Hinrichtung aller Weisen Babylons fordert, Daniel und seine Freunde eingeschlossen?

15) a. Was ist Daniels Reaktion auf diese Situation?

b. Wie reagiert Gott auf Daniels Bitte?

16) Gab es eine Situation in deinem Leben, in der Gott dein Gebet in einer unmöglichen Situation erhörte? Bitte berichte davon.

DANIEL 2,20-23: DANKGEBET

17) a. Lies Lukas 17,11-19. Welche gemeinsame Haltung haben Daniel und die Samariter?

b. Wie wichtig ist diese Haltung in Gottes Augen? Für was möchtest du Gott heute danken?

18) Schreibe fünf Dinge aus Daniels Dankgebet heraus, die er Gottes Macht zuschreibt.

19) a. Wo siehst du in Daniel 1,1-2.19 eindeutige Zeichen für Gottes souveräne Macht?

